

Träger C, der als Anonymi Chronicon in der Bibliothèque nationale de France als MS Latin 4933 verzeichnet ist. Von Norditalien nach Paris kam der Codex in der Zeit von Jean Mabillon (gest. 1707). Der Katalog der BnF datiert das Manuskript ins 14. Jahrhundert. Marino Zabbia glaubt, es sei in einer Hand des 12. Jahrhunderts geschrieben⁶⁵. Donald Matthew hingegen sprach sich wie schon Arndt für eine Datierung ins 13. Jahrhundert aus⁶⁶, was durch mehrere paläographische Indizien glaubhaft gemacht und sogar weiter auf die erste Hälfte des 13. Jahrhunderts eingegrenzt werden kann⁶⁷. MS Latin 4933 beinhaltet damit die paläographisch älteste Überlieferung der lateinischen Philipp-Geschichte.

Sie steht hier ebenfalls im Haupttext (fol. 160r–161r) und zwar unmittelbar vor dem Bericht über den Tod Rogers II., genauer gesagt vor der berühmten Aussage, dass König Roger II. „sich gegen Ende seines Lebens bemühte ... Juden und Muslime in jeder erdenklichen Weise zum Glauben an Christus zu bekehren“⁶⁸. Dies wurde als Indiz für die Plausibilität des Philipp-Falls gewertet, da es das Geschehen in einen größeren Kontext von Religionsfragen und Konversionen eingliedert. Überdies wurde die textliche Positionierung dafür verwendet, sich einer Datierung des Prozesses anzunähern, die im lateinischen Text ansonsten nicht thematisiert wird – allein der Hinweis auf eine Aktion gegen Bona kann als zeitliche Referenz dienen, was dem Chronicon zufolge allerdings auf das Jahr 1146 zu datieren ist! Die Aussage *circa finem autem vitae suae* sagt jedoch wenig über den konkreten Zeitpunkt, weil sie als Teil einer historiographischen Tradition zu werten ist, in der Herrscher gegen Ende ihres Lebens als besonders fromm beschrieben werden⁶⁹.

65) ZABBIA, Romualdo Guarna (wie Anm. 57) S. 386.

66) MATTHEW, Romuald of Salerno (wie Anm. 57) S. 241; ähnlich, aber weniger entschieden HOFFMANN, Romuald von Salerno (wie Anm. 57) S. 156.

67) Bei der Schrift handelt es sich um eine noch junge *littera textualis* bzw. gotische Minuskel, deren Kennbuchstaben d, r und s deutlich runde Formen aufweisen. Für die Bestätigung dieser Einschätzung danke ich herzlich Prof.ssa Nicoletta Giovè, die eine Lokalisierung in Süditalien, Sizilien oder Frankreich für wahrscheinlich hält.

68) Romuald von Salerno, Chronicon, hg. von GARUFI (wie Anm. 50) hier S. 236.

69) Ähnlich auch Ignoti monachi cisterciensis S. Mariae de Ferraria Chronica, hg. von Auguste GAUDENZI (Società Napoletana di storia patria. Monumenti storici s. 1: Chronache 3, 1888) S. 1–46, hier S. 29: *Rogerus [...] Romane ecclesie circa finem suum satis estitit devotus*. Den Annales Palidenses zufolge wurde Roger II. vor seinem Tod Mönch; vgl. Annales Palidenses, hg. von Gerog H. PERTZ (MGH SS 16, 1859) S. 48–98, hier S. 88. Ein ähnliches Motiv taucht in der *Cronica* des Matthäus